

KULTUR IM KÖLNER SÜDEN

Schicksalsschläge und Intrigen

Der Gesangstechnische Hilfsdienst vertont Groschenromane – Auftritt in der Alteburg

VON ALEXANDER FIGGE

Innenstadt. Lustvolle Intrigen im Kreise der Reichen, Schönen und Adligen – das aktuelle Programm des Chors Gesangstechnischer Hilfsdienst, kurz GTHD, lockte wieder einmal mit großem Vergnügen zu Kunstgenuss abseits der zuweilen steifen Höchkultur. Das 21-köpfige Ensemble von Chorleiterin Ilka Maria Brandt hat sich der Vertonung herzerweichender Geschichten des Groschenromans verschrieben.

Auf der Bühne des Lokals Alteburg präsentierte der Frauenchor das Stück „Morgentau und Abendrot“. Es erzählt vom tragischen Schicksal der Fürstin Richmude von Diefenbach, die ihren weitaus jüngeren Gatten Giselher auf die Probe stellt. Die Fürstin glaubt, dass er sie nur wegen ihres Geldes gehehlicht hat.

Amüsant und kurzweilig erzählt Brandt das nervenaufreibende Geschehen auf Schloss Felsbrock mit all seinen schweren Schicksalsschlägen, dramatischen Verwicklungen und fiesen Intrigen. Dabei werden die Lebens- und Liebeswirren der adeligen Protagonisten mit musikalischen Versen aus vielen Jahrhunderten besungen. So



Ilka Maria Brandt (r.) und der Gesangstechnische Hilfsdienst schwärmen für Groschenromane. Foto: af

intoniert das Laienensemble hier ein barockes Stück, dort einen Hit aus den 1950er Jahre. „Seit vier Jahren üben wir nun gemeinsam, und aus blutigen Anfängerinnen sind Sängerinnen geworden, die vierstimmig singen“, sagt Brandt, die seit ihrem zwölften Lebensjahr in mehreren Chören und Ensembles mitgewirkt hat.

Zudem hat die Chorleiterin eine klassische Gesangsausbildung in Köln, Dortmund und Wiesbaden durchlaufen.

Vor dem GTHD leitete sie das Vokalensemble „Die Brausen“. „Der Groschenroman ist ein furchtbares Genre, der aber, laut vorgetragen, eine ganz eigene Komik hat“, beschreibt Brandt ihr

Faible für diese Form von Literatur. Von den Textzeilen des Groschenromans eingerahmt bekommen die Chorwerke und Arien von Brahms, Schubert und Monteverdi ein besondere Leichtigkeit. Selten wird soviel und herzlich gelacht, wenn klassische Musik zur Auf-führung kommt.

www.gthd.de